



Referendum gegen die Änderung vom 27. September 2019 des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG)

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 59a–66 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte sowie auf den Bericht der Sektion Politische Rechte der Bundeskanzlei über die Prüfung der Unterschriftenlisten für das Referendum gegen die Änderung vom 27. September 2019² des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG),

verfügt:

1. Das Referendum gegen die Änderung vom 27. September 2019 des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG) ist zustande gekommen, da es die nach Artikel 141 Absatz 1 der Bundesverfassung verlangten 50 000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 55 120 eingereichten Unterschriften sind 54 489 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an:
Überparteiliches Komitee gegen immer mehr staatliche Abgaben, Postfach 3166, 8034 Zürich.

4. Februar 2020

Schweizerische Bundeskanzlei

Der Bundeskanzler: Walter Thurnherr

¹ SR 161.1

² BBl 2019 6855

**Referendum
gegen die Änderung vom 27. September 2019 des Bundesgesetzes
über den Erwerbssersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft
(Erwerbssersatzgesetz, EOG)**

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	13 378	76
Bern	6 363	66
Luzern	2 527	16
Uri	321	0
Schwyz	1 693	24
Obwalden	558	6
Nidwalden	409	14
Glarus	309	4
Zug	1 011	1
Freiburg	2 144	15
Solothurn	1 272	11
Basel-Stadt	423	3
Basel-Landschaft	1 388	15
Schaffhausen	767	141
Appenzell A.-Rh.	526	20
Appenzell I.-Rh.	186	0
St. Gallen	3 532	32
Graubünden	1 102	18
Aargau	4 856	30
Thurgau	3 361	32
Tessin	434	8
Waadt	4 936	69
Wallis	917	19
Neuenburg	500	9
Genf	1 438	2
Jura	138	0
Schweiz	54 489	631